

Asche&Blut

Extra Story zu The Infection and the Poison

Von TheComedian

Kapitel 1: Der neue Weg

Nervös ging Simon dem Lehrer hinterher der ihn zu seiner neuen Klasse bringen sollte. Er war nicht gerade unauffällig, schließlich kleidete er sich nicht gerade wie der Rest der Welt. Jedesmal wenn er irgendwo neu war bekam er gleich den Kommentar „Emo“ gegen den Kopf geworfen. Er sah auch aus wie einer, mit seinen strubeligen, kinnlangen, schwarzen Haaren, mit rotgefärbten Spitzen und alles was er trug war schwarz, zumindestens der meiste Teil. Das einzige was er mit diesen ganzen Hopper gleich hatte war seine Vorliebe für übergroße Oberteile, vorallem Kaputzenpullis mit Skelletkatzen hatten es ihm angetan.

Der Lehrer schob kurz seine längliche Brille zurecht und öffnete die Tür, sofort wurde es in der Klasse ruhig. Er sah zwar nicht so aus, aber er war eine Respeksperson. Alle Schüler saßen ruhig auf ihren Plätzen, kaum welche waren frei, aber was Simon wunderte, war das die Mehrheit der Klasse schwarz trug und zwar nicht nur dieses Modeschwarz, nein, die Meisten waren Gothics oder Mattler.

Er machte ein paar Schritte in den Raum und wurde auch schon gleich gemustert, aber dann glitten alle Blicke wieder zur Tür.

Ein knapp 1,90m großer Typ, mit dunkelblonden Haaren, stand hinter ihm. Eine Seite seines Kopfes war komplet kurz rasiert, während an der anderen lange Strähnen über sein Gesicht hingen. Er hatte Spiks am linken Mundwinkel, ein Ziegenbärtchen, war komplett schwarz gekleidet und trug tatsächliche einen lange, schwarzen Rock, mit jede Menge Ketten und Reisverschlüssen daran.

»Verzeihung Herr McCain, der Bus hatte verspätung und ich bin hierher gelaufen.«

Der Lehrer nickte nur und der Riese ging ohne umschweife an Simon vorbei, setzte sich brav auf einen der freien Plätze und wartete brav ab, was jetzt kommen würde.

»Das ist Simon.«, fing Her McCain an und legte seine Aktentasche auf das Pult. »Er ist erst vor zwei Wochen in unser kleines Städtchen gezogen und kennst sich hier nicht aus, also seid nett zu ihm.« Ohne noch irendwas zu sagen schubste er Simon auch schon zu dem freien Platz neben den blonden Riesen, dieser folgte ihm mit den Augen, achtete auf jede Bewegung des Kleineren und Simon wurde aus der merkwürdigen Augenfarbe nicht schlau. Er war viel zu sehr von ihnen fastziniert als auf ihren Außdruck zu achten.

Immer noch nervös ließ er sich auf seinen Stuhl sinken und versuchte die stechenden Blicke zu ignorieren, er harte die ersten Stunden regungslos, bis es zur Pause leutete. Eine schwarzgekleidete Schönheit, ihre lockigen dunkelroten Haare legten sich in Wellen über ihre Schultern. Erhaben schritt sie in Simons Richtung und musterte ihn

von Kopf bis Fuß, doch sie ging nicht auf ihn zu sondern an ihm vorbei. Sie beugte sich zu den Blondem neben Simon und fing an zu grinsen. »Und ich dachte du bist dieses Jahr mal pünktlich und setzt dich neben deine beste Freundin, Leo.« , kurz zog sie einen Schmolmund und fing danach an zu kichern. Der Riese, Leo, verzog seinen Mund zu einem breiten Grinsen.

»Wie sähe das denn aus wenn ich bei ner Horde Mädchen rumhocken würde, dann wär ich ja die Klassentucke.«, seine Stimme dröhnte richtig in Simon Ohren, er wusste nicht warum, aber alles an Leo kam ihm so bekannt vor. Sein Handeln, seine Stimme, seine Größe und dann diese Augen.

»Ach, stattdessen machst du lieber die Einführung für den Neuen oder was?« Simon zuckte zusammen als er merkte das sie über ihn sprachen. Leo schob seine beste Freundin beiseite und musterte den Kleinen noch einmal eindringlich, dann tippte er ihn plötzlich auf die Schulter. »Hey, ähm~... Simon richtig? Ich bin Leo, Klassensprecher.«, bei diesen Worten reichte er Simon die Hand und einer seiner Mundwinkel zuckte kurz nach oben. »Frag nicht warum diese Deppen ihn gewählt haben.«, kicherte die Rothaarige und ging nach einem spielerischen Schubsen von Leo zurück zu ihrem Platz. Simon schaute ihr kurz, verwirrt nach, konzentrierte sich aber dann wieder auf Leo und griff vorsichtig nach dessen Hand. »J-ja Simon ist richtig.« Leo deutete ein kurzes Nicken an. »Wie dir aufgefallen sein sollte biste genau in der richtigen Klasse. Die Schulleitung wollte nämlich zu starkes Mobbing verhindern und haben alle die keine Hopper waren in eigene Klassen gesteckt. Praktisch wa?« Jetzt verstand Simon auch endlich warum die ganze Klasse schwarz gekleidet war, ein neues Experiment gegen Mobbing.

»Also~ da ich hier ja der Klassensprecher bin werd ich wohl die ersten Tage auf dich aufpassen, bis du auf eigenen Füßen stehen kannst und keine Panik in dieser Klasse beißt niemand.« Das kurz Zwinkern brachte Simon nun doch wieder etwas aus der Bahn.

Er hatte nicht erwartet das der erst so stille, blonde Riese so freundlich ist. Auf einmal richtete er sich auf und klopfte Simon auf die Schulter. »Komm, es ist Pause, wir müssen raus.« Nickend rappelte sich auch Simon auf und beide gingen hinaus in den Hof. Simon hatte Leos Gesicht die ganze Zeit im Visir und merkte das der kühle, raue Ausdruck wieder zurückkehrte. Er folgte Leos Augen und erblickte ... den Rest der Schule, nur bunt gekleidete Gestalten in Baggys und Kapen die schräg auf ihren Köpfen saßen. Manche von ihnen hatten auch sehr freizügig gekleidete Mädchen im Arm, die , Simons Meinung nach, viel zu viel Make up trugen. Im vergleich zu der rothaarigen Schönheit, waren sie nur kross gebräunte Fratzen die nichts von Estetik verstanden.

Wieder richteten sich alle Blick auf ihn und etwas schob sich den Beiden in den Weg. »Ey, König der Freaks, haste 'n Schoßhündchen gefunden.« Die breitgebaute Gestalt vor ihnen begann dunkel zu schmunzeln und zog sich die Kaputze stärker über den Kopf. Ein leichter Windzug kam auf und eine Mischung aus dem Geruch von Zigaretten, viel zu starken Aftershave, unengen von Männerdeo und Alkohol verätzte Simon die Nase. »Oder is das dein neues Betthäschen? Alte Tucke.« Ein dunkles Grollen drang aus Leos Kehle und der Kerl vor ihnen zuckte kurz zusammen.

»Lass den Neuen in ruhe, möchte gern Getho Kind.«, murrte er nur kurz, legte Simon die Hand auf die Schulter und schob sich an dem übelriechenden Typen vorbei.

Dieser konnte die übliche Beleidigung nicht auf sich sitzen lassen, griff nach einem Reißverschluss an Leos Rock und versuchte diesen zu öffnen, ohne Erfolg. Leo drehte sich langsam um und betrachtete den Kerl von oben herab. »Nur so, aber die

Dinger sind zur Zirde da, aber das verstehst du ja eh nicht.« Ohne ein weiteres Wort gingen sie weiter und ließen den Hiphopper verdattert da stehen.

Nach weniger Zeit kamen sie auf den Schulhof und Leo stellte Simon alle vor, trotz der netten Begrüßung war Simon immer noch nervös, aber das erledigte sich im Laufe des Tages. Noch nie wurde er so gut in einer Klasse aufgenommen, er wurde auch von manchen gefragt wo er seinen Pulli her hatte und auch schon eingeladen etwas am Wochenende zu unternehmen. In den Stunden beschäftigte sich Leo mit ihm, half ihn in den Stoff zu kommen, oder auch bei Kunst wo er ihm doch tatsächlich Model stand. Zwar machte er aus dieser Aufgabe eine kleine Alberei, aber Simon hatte wegen ihm seit Jahren wieder richtig gelacht und genoss jeden Moment in vollen Zügen.

»Sag mal~ wo wohnst du überhaupt?«, in einer der Fünfminutenpausen lehnte sich Leo einfach zu ihm rüber und brachte sein Gesicht direkt in Simons Blickfeld. Dieser schaute nur etwas verwirrt, bis jetzt hatte noch nie jemand ihn nach seiner Adresse gefragt oder hatte gar die Absicht ihn zu besuchen. »Nur ein paar Straßen weiter, ich wohn in der Nähe der Schule.« Auf einmal grinste Leo wieder. »Dann weiß ich ja wo ich dich abholen muss.« Simon starrte in verwundert an. »Du ... willst mich abholen?«, seine Stimme wurde am Schluß fast schon schrill und sein Herz begann wie wild zu schlagen.

Leo nickte und grinste nur. Er konnte es sich nicht erklären, aber Leos Außdruck hatte irgendetwas vertrautes, sicheres und unmerklich stieg ihm leichte Röte in die Wangen. »Schließlich muss ich doch auf dich aufpassen, jetzt wo Pascal dich ins Visir genommen hat.« Pascal, so hieß wohl dieser übelriechende Kerl dem sie in der ersten Pause begegnet waren. Simon schauderte es bei dem Gedanken das er ihm auflauern würde, er war in seiner alten Heimat schon oft genug Opfer von Überfällen geworden und lag auch schon oft genug im Krankenhaus, weswegen seine Eltern sich auch entschlossen hatten das ein Umzug das beste wäre. Immerhin hielt nichts sie an diesen Ort und sein Vater hatte in dieser Stadt einen neuen, besser bezahlten Job angeboten bekommen und das konnten sie kaum ausschlagen.

Bei dem letzten Schellen an diesen Tag zuckte Simon kurz zusammen, nach und nach verließen alle die Klasse, nur Simon blieb sitzen. Nur Simon? Nein, Leo blieb auch dort und wartete auf ihn. Verwundert schaute Simon auf. »Was machst du da?« Leo musste lachen. »Ich warte auf dich, Dummchen.« Leicht verwirrt ging Simon mit Leo mit und ging mit ihm zu seinem zuhause, dachte das Leo ihn nur zur Tür bringen wollte, aber das hatte er anscheinend nicht vor. »Ähm... willst du etwa mit rein kommen?« Leo war immer noch am grinsen. »Sicher doch, schließlich muss ich deine Eltern auf mich vorbereiten und sie herzlich willkommen heißen in unserem kleinen Städtchen.« Beide gingen die Treppen hinauf und traten in die Wohnung in der überall noch Kisten und Taschen standen. Sie waren noch nicht richtig eingezogen und deshalb herrschte das reinste Chaos. Eine braunhaarige Frau wuselte an den Beiden vor bei, stoppte nach ein paar Metern und kam wieder zurück. »Hallo Schatz.«, sie umarmte Simon freudig und schaute dann zu Leo hinauf, dieser lächelte sie an und deutete eine Verbeugung an. »Oh~ du hast einen Freund mitgebracht.«, verblüfft musterte sie Leo und fing schüchtern an zu lächeln. »Ist ja echt ein seltenes Ereigniss.« Simon murrte kurz. »Mum, ich hab seit der Grundschule keine Freunde mehr gehabt.« Leo schaute leicht verwundert zu Simon, konnte sich das nicht vorstellen das der Kleine keine Freunde hatte, aber nur ein paar Sekunden später schaute er wieder zu Simons Mutter. »Mein Name ist Leo, freut mich sie kennen zu lernen ... ähm?« Simons Mutter lächelte. »Nenn mich einfach Miranda, willst du zum Essen bleiben?« Leos Lächeln verbreitete sich nur zu einem Grinsen und er nickte, kurz danach packte Simon ihn schon am Handgelenk

und zog ihn in sein Zimmer.

Miranda aber blieb dort stehen wo sie war und ging langsam in den Raum wo demnächst das Wohnzimmer sein sollte. »Louis.«, begann sie. »Ich glaub sie haben sich gefunden.« Ein lautes Knallen ertönte und ein schwarzhaariger Mann mit einigen grauen Strähnen, krabbelte das dem Regal an dem er sich gerade den Kopf gestoßen hatte. »Woher willst du das wissen?«, er rieb sich den schmerzenden Kopf und schaute Miranda fragend an. »Er ist bei ihm im Zimmer, sein Name ist Leo.« Der Mann rappelte sich auf und ging in Richtung Simons Zimmer, klopfte an und trat in dem Raum indem gerade mal ein Schrank, Schreibtisch, Stuhl und Bett standen. Die beiden Jungen schauten auf und Louis lächelte nervös. »Hey, ihr. Simon wie war denn dein erster Tag.« Simon legte den Kopf leicht schief und schaute seinen Vater fragend an. »Gut, die Klasse ist echt toll und Leo hat mich bis jetzt gut eingeführt.« Leo hebte begrüßend die Hand und lächelte Louis an. Dieser nickte, gab ein kurzes: »Gut.«, von sich und ging wieder ins Wohnzimmer.

»Er ... ist es wirklich ... sie haben sich gefunden.<<